



Mein Name ist **Anton Waldmann**.

Ich bin 1953 im Allgäu geboren und war als Beamter bei der Deutschen Bundesbahn tätig.

Im Jahr 2002 bin ich in den Landkreis Traunstein umgesiedelt, um mit meiner Partnerin einen gemeinsamen Hausstand zu gründen.

Nach einer tief greifenden persönlichen Erfahrung, entstand der Wunsch irgendwo in der dritten Welt bei einem Projekt mit zu arbeiten.

Nach meiner Frühpensionierung habe ich mich ernsthaft um diese Pläne gekümmert.

Ich hatte die Wahl auf ein Projekt in Venezuela (dort ist ein befreundeter Missionar) zu gehen oder hierher zur Kinderchance in San Juan. Nach ein paar Telefonaten mit Bruni habe ich mich 2005 für dieses Projekt entschieden. Damals war ich fünf Wochen zum Schnuppern hier.

Es folgten dann neun Wochen im Jahr 2006 und vier Wochen mit meiner Partnerin im Jahre 2007. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sie, denn sie unterstützt mich sehr in dieser Sache und lässt mich für mehrere Wochen im Jahr zu den *Señoritas* ziehen. 2008 war ich für zwölf Wochen bei der Kinderchance und war mit den verschiedensten Arbeiten betraut worden.

Ich persönlich bin sehr dankbar für die vielen Erfahrungen, die ich hier machen durfte. Was ich hier von den Kindern geschenkt bekam, ist mit Geld nicht zu bezahlen. Nämlich lachende und strahlende Kinderaugen.

Aus meiner Sicht und nach meinen Erfahrungen kann ich es jedem empfehlen, so etwas zu machen. Natürlich sollte handwerkliches Geschick und Einsatzwille vorhanden sein.

Der Freund in Venezuela sagte mal zu mir: „*wer einmal in Lateinamerika war, kommt immer wieder*“, er scheint recht zu haben.

Ein Vorteil für mich ist, dass ich dadurch der oberbayrischen Kälte entrinnen kann, weil ich immer im Januar nach Guatemala fliege.